**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 21 (1905)

Heft: 22

Rubrik: XXXII. Jahresversammlung des schweizerischen Vereins von Gas- und

Wasser-Fachmännern [Schluss]

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## Cobnkampf-Chronik.

Schreinerstreif in La Chauxde-Fonds. Seit Montag morgen streiken die hiesigen Schreinergesellen, ungefähr achtzig an der Zahl. Sie verlangen ein Minimum von 50 Rappen

Stundenlohn und die zehnstündige Arbeitszeit. Bisher betrug die Arbeitszeit 11 Stunden und der Stundenlohn 35—45 Rappen.

Die Streikbewegung der Maurer und Handlanger in Winterthur ift beigelegt, indem die Bereinbarung von beiden Parteien gutgeheißen worden ist.

# XXXII. Jahresversammlung

### Schweizerischen Vereins von Gas- und Wasser-Fachmännern

12. bis 14. August in Solothurn. (Schluß.)

Traftandum 7. Kohlenuntersuchungen. Herr Dr. E. Ott, Chemifer, und Herr Direftor A. Weiß, beide vom stadtzürcherischen Gaswerke in Schlieren, einer Musteranstalt in ihrer Art, erstatteten eingehend Bericht, über die im versloffenen Jahre angestellten Versuche. Die

interessierten Gaswerke sandten jeweilen ein Quantum Kohlen (zirka 2 Kilogramm) zur Untersuchung durch den in Schlieren aufgestellten Kohlen = Probierapparat des Berbandes. Bom 1. September 1904 bis 31. Juli 1905 wurden zirka 200 solche Proben ausgeführt und die Resultate in einer interessanten Tabelle den Teilnehmern gedruckt ausgeteilt. Eine Durchsicht der Tabelle zeigt die große Arbeit, aber auch die große Gewiffenhaftigkeit, welche auf die Proben verwendet wurden. Zugleich erhellt daraus der eminente Vorteil für die Leiter von Gaswerken beim Einkauf ihres Kohlenbedarfs. In der Zukunft sollen die Untersuchungen in vergrößertem Maße fortgesett werden (600 Kilogramm per Probe), um noch zuverläffigere Resultate erzielen zu konnen. Die Stadt Zürich hat bereits den Kredit zur Vergrößerung der Probieranlage mit 20,000 Fr. bewilligt.

Für die riesige Arbeit sowohl wie für die heutigen Erläuterungen sprach der Borsitzende den beiden Herren im Namen des Bereins den wärmsten Dank aus.

Traftandum 8. Mitteilungen über das neue Gaswerf der Stadt St. Gallen, Referent Hr. H. Joulikofer, Direktor in St. Gallen. Infolge der ungünstigen Bodenverhältnisse dieser Stadt war ein geeigneter Platz zur Erstellung einer rationellen Gasanlage in St. Gallen selbst nicht erhältlich. Man gelangte nach vielsachen Projekten endlich dazu, die Anlage an den Bodensee, in die Nähe von Korschach, zu verlegen. Mit einem Kostenauswand von zirka 3½ Millionen Franken wurde ein allen modernen Ansorderungen entsprechendes Verf geschaffen, das über fünf Millionen Kubikmeter Gas per Jahr zu produzieren im stande ift. Die angrenzenden Gemeinden ost= und westwärts haben sich diesem Gasnehe angeschlossen. Es ist eine Fernleitung, wie sie keine Schweizerstadt aufzuweisen hat und in dieser Hinsicht für den Fachmann äußerst interessant und bedeutungsvoll. Der Herr Referent verbreitete sich flar über alle Details der Anlage und des Betriebes. Im Borzimmer waren die Pläne und Ansichten des St. Galler Werkes zur Beranschaulichung in großer Zahl aufgehängt.

Das vorzügliche Referat fand allgemeinen Anklang. Nach einer kurzen Paufe, während welcher die Solothurner Gaftfreundschaft die arbeitfamen Herren mit einer kleinen Erfrischung bedachte, suhr man weiter im Text.

Traftandum 9. Auffuchen von Wasserverlusten mittels des Wassermessers von Deacon, Referent Hr. Direktor Albert Utinger in Zug. An Hand einer Wandtaselstäze erklärte dieser Herr den äußerst einfach gestellten Apparat, der in das Leitungsnet einer Wasserversorgung einzgeschaltet werden kann. Mit seiner Hüsse ist es möglich, jede Schwankung im Wassersonsum eines Netzes in Form eines Diagramms zu erkennen. Solche Diagramme von der Leitung in Zug lagen auf und beweisen die große Zuverlässigkeit des Apparates.

Herr Utinger erflärte, daß derselbe ihm zur Entbeckung eines Wasserviedes verholfen habe, der sich jeweilen zwischen 2 dis 3 Uhr morges Wasser sür eine hydraulische Anlage zu verschaffen wußte. Ferner betonte er die Wichtigkeit des Apparates zur Beobachtung des Gebrauchs der Hydranten. Dieselben sind langsam zu öffnen und zu schließen. Jede schnelle Operation daran äußert sich in einem Schlage des Wassers in der Leitung und kann für die Rohrwandungen unter Umständen von schädigendem Einfluß sein. Die Schläge werden

vom Apparat mit größter Genauigkeit registriert. Es können die fehlbaren Feuerwehrleute zur Rechenschaft gezogen und dem Unfug gesteuert werden.

Die höchst interessanten Ausführungen wurden aufs

beste verdanft.

Traftandum 10. Neue Maschinen zum Laden und Entladen von horizontalen Retorten. Solche Maschinen gibt es der verschiedensten Art. Sie sind im Interesse einer raschen und sicheren Bedienung sowohl, als einer gleichmäßigen Feuerung und Ausnuhung von unbedingter Notwendigkeit. Findige Köpfe arbeiten deshalb stetsfort an der Verbesserung alter oder Ersindung neuer Systeme.

Die Firma C. Eitle in Stuttgart hat zwei neue Maschinen zum Laden und Entladen der Retorten erstellt, von welchen verschiedene in Gaswerfen Deutschstands in Gebrauch stehen und sich sehr gute Zeugnisse geholt haben. Ein Angestellter der Firma erflärte an Hand großer Zeichnungen den Bau und die Funktionen der Maschinen. Die Lademaschine hat Muldenform und kann vermittelst Krahn aufs, abs, seits, vors und rückwärts geschoben werden. Die Mulde ist zweiteilig und sippt im Osen durch eine Hebelbewegung des bedienenden Arbeiters um. So bleibt die Kohle in der Retorte und der versehrte Füllbehälter wird ausgesührt. Die Entlademaschine beruht auf dem System der Spirale und wirft gleich einem Zapfenzieher. Sie heißt darum auch Ziehmaschine.

Die Vorführungen des Herrn Ingenieurs wurden gebührend verdankt.

In der Diskuffion wurde namentlich vom Vorsitzens den betont, daß man neuerdings womöglich Retorten mit doppelter Oeffnung erstelle, wobei dann die Lademaschine von der einen Seite zugleich das Entladen per Schub nach der anderen Seite besorge.



Traftandum 11. Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt und der bisherige Jahresbeitrag beibehalten.

Traftandum 12. Der bisherige Vorstand mit Hrn. Direktor Miescher aus Basel an der Spitze wird einstimmig auf eine neue Amtsdauer bestätigt. Für den demissionierenden Herrn Rothenbach aus Bern wird als neues Vorstandsmitglied gewählt Herr Direktor R. Peter aus Zürich.

Traftandum 13. Als Ort der nächstjährigen Zusammenkunft bewarb sich im Namen des dortigen Gemeinderates Herr Guidi, Direktor für die Stadt Lugano. Er betonte, daß damit zugleich der Besuch der Mailänder Ausstellung verbunden werden könne, preist die Schönheit der südlichen Natur und verspricht freundliche Ausnahme bei den Fratelli ticinesi.

Einstimmig wurde diesem Versammlungsorte zugestimmt. Der Vorstand erhält den Auftrag, zu untersuchen, ob mit dem Verbande der italienischen Kollegen bei diesem Anlasse eine gemeinsame Tagung möglich sei.

Traftandum 14. Fachfragen.

fr. Direftor Weißenbach behandelte den Dfenbetrieb

in Schlieren.

Herr Rothenbach aus Bern berichtet über ein Ereignis aus seiner Praxis. Im Jahre 77 erhielt er vom Direktor des Gaswerkes Solothurn telegraphischen Bericht, ungesäumt hieher zu reisen. Was war geschehen? Der Gasbehälter hatte sich zur Seite gelegt, weil die morschen hölzernen Ständer einem kräftigen Gewittersturm nicht hatten Stand halten können. Herr Rothenbach fürchtete, wenn die Stadt längere Zeit in Dunkel gehüllt sein sollte, den "Postheiri", dieses trefsliche sol. Withlatt, das wollte er unter allen Umständen verhüten und es gelang seinem sindigen Kopf, schon für die folgende Nacht Ubhülfe zu schaffen. Der Schaden war nachber in kurzer Frist ganz geheilt und der geängstigte Direktor hatte seine Ruhe und die Stadt ihr Licht wieder zurückgewonnen.

Im ferneren gedachte der gleiche Herr der schwierigen Lage der Kinder des verstorbenen Herrn Mürset, gew. Gasdirektor in Burgdorf. Er empfahl dem Vorstand, auf geeignete Schritte zur Linderung der größten Not

bedacht zu sein.

Ein Herr Weller verbreitete sich über den Transport der Kohlen an die Probestation.

Berr Bouché erflärte die Fernzündung.

Der Borfitsende gab bekannt, daß infolge Dammbruch der morgige Besuch des Aarwangener Werkes unterbleibe.

Der Uhrzeiger war mittlerweile gegen Eins vorgerückt, und da die Traktanden erschöpft waren, schloß der Borsitzende mit kurzen Worten die arbeitsreiche Sitzung.

# Perbandswesen.

Schweizer Manrerverband. Der am Samstag und Sonntag in Lausanne tagende Verband der italienischen Maurer in der Schweiz hat auf Antrag einer hierzu bestimmten Kommission beschlossen, es habe zum Zwecke der Verschmelzung mit dem schweiz. Maurerverband ein gemeinsames Zentralkomitee mit Siz in St. Gallen Ansang Rovember die nötigen statutarischen Vorarbeiten zu treffen und im Laufe des Jahres 1906 einen gemeinsamen Verbandstag einzuberusen, an welchem die Gründung eines allgemeinen einheitlichen schweizerischen Maurerverbandes beschlossen werden soll. Den Verhandungen wohnten Vertreter der italienischen, deutschen und schweizerischen Maurerverbände, darunter mehrere Kammer= und Reichstagsabgeordnete bei.

# handwerks- und Gewerbeverein des Kantons Zürich.

Die ordentliche Delegiertenversammlung findet Sonnstag den 3. September 1905 in der "Flora" in Altstetten statt und beginnt vormittags  $10^{1/2}$  Uhr.

Traftanden: Abnahme des Jahresberichtes und der Jahresrechnung pro 1904. Bestimmung des Ortes der nächsten Bersammlung. Deffentlicher Bortrag über: "Eleftromotoren und ihre Berwendung im Gewerbe" von Hrn. Leemann, Direktor des städt. Eleftrizitätswerfes in Winterthur.

Nach dem Mittagessen gemeinsame Besichtigung des stadtzürcherischen Gaswertes in Schlieren.

Der Borftand.

## Verschiedenes.

Mch. Schreinerei Siebnen (Schwyz). Wie zuwerläffig verlautet, soll die mech. Schreinerei von Gemeinderat P. Küttimann nächsten Herbst oder Frühling einer bebeutenden Erweiterung entgegensehen, um mindestens ca. 100 Arbeiter in dieser Branche beschäftigen zu können.

("March-Anzeiger".)

Banwesen in Basel. Neubau des Stadttheaters. Der Große Kat des Kantons Basel-Stadt hat durch sein Bureau die Kommission zur Beratung des Katschlages betr. die Errichtung eines neuen Stadttheaters bestellt aus den Herren: Dr. E. Niebergall, Präsident, Florentin Acker, Albert Buß, Emil Fischer-Schmann, Karl Gutzwiller-Meyer, Nathan Höchsteter, Dr. Joseph Knörr, Todias Levy-Isliker, Paul Keber, Fritz Senn-Otto und Dr. Karl Stehlin. Diese Großratskommission erläßt in Anwendung von § 28 des Großratsreglementes eine allgemeine Einladung zur Eingabe von Wünschen oder Anregungen, die sich auf diese Angelegenheit beziehen. Solche Eingaben nimmt dis 10. Sept. der Präsident der Kommission, Dr. E. Niebergall, entgegen.

Banwesen in Freiburg. Das Konvikt Salesianum geht seiner Realisierung entgegen. Dank der Energie des Vorstandes konnte die Generalversammlung der Aktionäre am letten Mittwoch den Beschluß fassen, es sei der Bau mit nächsten Frühjahr in Angriff zu nehmen und so zu fördern, daß er im Herbst vollendet wird. Inzwischen werden die vorhandenen Barmittel von Fr. 149,000 durch weitere Sammeltätigkeit auf Fr. 175,000 gebracht. Der Ban für 80 bis 100 Konviktoren der Universität berechnet, wird nach dem hübschen Plan des Freiburger Architekten Broillet erstellt und foll auf Fr. 245,000 zu stehen kommen; die Kanalisation ist auf Fr. 10,000 veranschlagt. Der Bauplat kostet Fr. 21,000; hiefür wurden 16,800 Quadratmeter von der Bürger= und Einwohnergemeinde geschenkt und 10,000 zum Preise von Fr. 2 per Quadratmeter ab-getreten. Der Bau kommt in eine freie, sehr schöne Lage und dütfte ein beliebter Aufenthalt für die Uni= versitätsstudenten werden, die hier gute Ordnung, gute Rost und gute Zimmer finden.

Banwesen in Naran. Die altehrwürdige Rathausgasse zu Aarau soll "modernisiert" werden. Wer die breite Straße mit dem sie durchsließenden sagenreichen Stadtbach und den alten Bauwerken mit den bemalten Himmeldächern kennt, wird all diese heute noch harmonischen Reize der Gasse nur ungern verschwinden sehen. Es ist namentlich der Gerechtigkeitsbrunnen, der ein Hindernis sür den angewachsenen Versehr geworden ist. Nun soll der Bach eingedeckt und der alte historische Brunnen entsernt werden.